

3(Juli)/2017



Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION

NEWSLETTER

FONDS FÜR KLEINE PROJEKTE INTERREG V A

Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit



Unterstützt aus Mitteln des Kooperationsprogramms Interreg V A
Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen im Rahmen des Ziels
„Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ des Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION

REDAKTION

Herausgeber:



Kommunalgemeinschaft Europaregion
POMERANIA e.V.

Zuständige Personen:

Ewa Siebert
ewa.siebert@pomerania.net
Aleksandra Warska
ola.warska@pomerania.org.pl

Redaktionsteam:

Ewa Siebert
Aleksandra Warska
Diana Buche

Übersetzung:

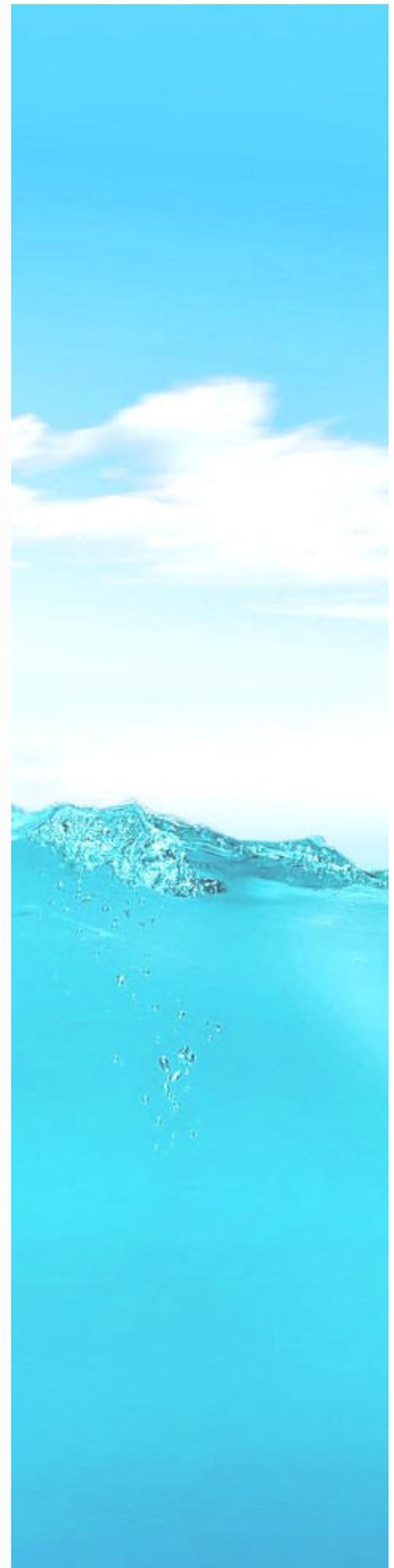
Ewa Siebert
Anna Kretowicz

Projekt:

Aleksandra Warska

Der Newsletter ist in zwei Sprachen
(deutsch u. polnisch) elektronisch über
Internetseiten Verfügbar :
www.pomerania.net
www.pomerania.org.pl

Veröffentlicht mit finanzieller Unterstützung
aus Mitteln des europäischen Fonds
für regionale Entwicklung im Rahmen
des Kooperationsprogramms Interreg V A
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen
als Projektförderung des Fonds für kleine Projekte
Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit.





Sehr geehrte Damen und Herren,

Sommer, Sonne, Badestrand – wer trotz dieser sommerlichen Verlockungen den Bürostuhl hüten muss, kann sich mit der aktuellen Newsletter-Ausgabe unseres Fonds für kleine Projekte zu neuen Unternehmungen inspirieren lassen.

In gewohnter Weise hält unser Newsletter für Sie die neuesten und spannendsten Informationen aus der Euroregion Pomerania und dem Landkreis Märkisch-Oderland bereit. Den Auftakt unserer Projektberichte macht dieses Mal natürlich das Deutsch-Polnische Jugendfestival, welches hunderte deutsche und polnische Jugendliche in der Stadt Wałcz zusammenführte und nicht nur für sportliche Höchstleistungen, sondern auch kulturelle Vergnügungen und gute Laune sorgte.

Handwerklich ging es dagegen in der Märkischen Schweiz zu, wo sich Deutsche und Polen bei der gemeinsamen Produktion eines Raketenofens näher kennen lernten. Etwas genauer musste man beim Ausflug der Angermünder Puschkinschule an die Westpommersche Technische Universität in Stettin hinschauen. Hier wurden anlässlich des Insektentages 2017 Schmetterlinge, Stabheuschrecken und anderes Krabbelgetier mit Mikroskop und Pinzette untersucht.

Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr eine ganze Reihe von deutsch-polnischen Ferienlagern, Bildungsangeboten und Aktivitäten durch den Fonds für kleine Projekte gefördert werden kann – so stehen auch die großen Sommerferien ganz im Zeichen der grenzüberschreitenden Annäherung. Wer noch auf der Suche ansprechender Urlaubslektüre ist, dem empfehlen wir das Handbuch für deutsch-polnische Verwaltungskommunikation.

Zum Schluss ein Dankeschön.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den deutschen und polnischen Mitgliedern der Euroregionalen Lenkungscommission bedanken. Sie haben in den vergangenen Monaten die zahlreich eingehenden Projektanträge kritisch unter die Lupe genommen und unseren FK-Teams jede Menge wertvoller Hinweise gegeben. Das bedeutete viel Aufwand neben den alltäglich anfallenden Arbeitsaufgaben. Dafür sagen wir herzlichen Dank!

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Sommerzeit und – falls noch bevorstehend – einen schönen Urlaub.

Andrea Gronwald, Geschäftsführerin der Kommunalgemeinschaft Euroregion POMERANIA e.V.
Paweł Bartnik, Direktor des Vereins der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania



Tagung des Rates der Euroregion Pomerania

Am 28. April beriet in Stettin im Rektoratsaal der Universität Stettin der Rat der Euroregion Pomerania. Der Rat setzt sich aus jeweils 12 Vertretern des polnischen und deutschen Teils der Euroregion zusammen. Er ist das Hauptgremium zur Beschlussfassung, Beratung, Festlegung von Handlungsrichtungen und Koordinierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit der Euroregion.

Den Schwerpunkt der Tagung bildete die Erarbeitung einer gemeinsamen Stellungnahme zur Aufrechterhaltung der Programme der Europäischen territorialen Zusammenarbeit in der kommenden EU-Förderperiode, insbesondere des im Rahmen der Interreg-Programme umgesetzten Fonds für kleine Projekte, die an das Europaparlament, die Europäische Kommission sowie die Nationalregierungen gerichtet wurde. In der Stellungnahme wurde unterstrichen, von welcher Bedeutung die „kleinen Projekte“ für die Verständigung und Wirtschaftsentwicklung in Europa sind, die in Europas Grenzgebieten durchgeführt werden.

„Wir beobachten derzeit ein Wiederaufleben nationaler und desintegrativer Tendenzen in der Europäischen Union, vor deren Hintergrund die Aufrechterhaltung wenn nicht gar finanzielle Aufstockung der Interreg-Programme dringend erforderlich erscheint. Möchte man die bisherigen Erfolge der Programme verdeutlichen, insbesondere der grenzüberschreitenden Programme mit ihrem zentralen Element des Fonds für kleine Projekte, reicht es, auf die deutsch-polnische Grenzregion in der Euroregion Pomerania zu schauen, in der sich in den Jahren 2009-2015 insgesamt 145.000 Polen und Deutsche begegneten. Die derzeitige positive Wahrnehmung des Nachbarn in der Grenzregion kann als einer der größten Verdienste und Effekte dieser Treffen gesehen werden“ – ist in der Stellungnahme zu lesen, die gemeinsam durch den polnischen und den deutschen Präsidenten der Euroregion Pomerania, Piotr Jedliński und Dr.-Ing. Alexander Badrow, unterzeichnet wurde.

Im Schreiben bezieht sich der Rat auch auf neue Herausforderungen vor denen unsere Euroregion heute steht. Die Grenze bedarf neuer Entwicklungsimpulse, um wirtschaftliche Erfolge zu erreichen und gesellschaftliche Probleme zu überwinden, die aus dem demografischen Wandel sowie der Ab- und Zuwanderung von Deutschen und Polen resultieren.

Treffen der polnischen Euroregionen

Am 22. Juni 2017 fand in Warschau die allgemeine Mitgliederversammlung der Föderation der Euroregionen der Republik Polen statt. Krzysztof Soska, Präsident des Vereins der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania (SGPEP), ist zugleich Vizepräsident der Föderation. Bei der Versammlung war auch Irena Stróżyńska, stellvertretende Direktorin des Vereins (SGPEP) anwesend. Während des Treffens wurden Fragen, über die der Föderationsvorstand im September mit Vertretern des Entwicklungsministeriums diskutieren wird, besprochen. Thema war zudem der Fonds für kleine Projekte, insbesondere der Ausschluss des Fonds von der Tiefenprüfung auf Einhaltung des Grundsatzes der staatlichen Beihilfen.

Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e.V.

Am 6. Juli 2017 fand in Löcknitz die traditionelle Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e. V. statt. Geschäftsführerin Andrea Gronwald berichtete über die Ergebnisse des Begleitausschusses, welcher am 23. Mai in Löcknitz stattfand. Von insgesamt 6 beantragten Bildungsprojekten konnten 3 befürwortet werden, darunter auch das Projekt „Nachbarspracherwerb von der Kita bis zum Schulabschluss“, welches von der Stadt Stettin als Leadpartner eingereicht wurde. Die Antragsteller planen eine durchgängige, grenzübergreifende Bildungskonzeption zum Erwerb der Nachbarsprache von der Kita bis zur Berufsausbildung. Auf deutscher Seite sind neben der Universität Greifswald auch die Landkreise Vorpommern-Greifswald und Uckermark eingebunden.

Zu einer weiteren Sitzung fanden sich die Mitglieder des Begleitausschusses vom 03. bis zum 05. Juli in Potsdam zusammen. Hier wurde über Projekte der Prioritätsachse Natur und Kultur entschieden. 22 Projektideen standen miteinander im Wettbewerb mit beantragten EFRE-Mitteln in Höhe von mehr als 60 Mio. Euro, was eine dreifache Überzeichnung des Calls bedeutete. 9 Antragsteller konnten sich über ein positives Votum freuen. Eine Übersicht der genehmigten Projekte ist auf der Internetseite des Kooperationsprogramms unter www.interreg5a.info zu finden.

Daneben wurden die Anwesenden über die neu abgestimmten Termine der nächsten Calls informiert. So können vom 22. August bis zum 17. Oktober 2017 Anträge in den Prioritätsachsen *Grenzübergreifende Kooperation* und *Gemeinsamer Erhalt und Entwicklung der Biodiversität* gestellt werden. Vom 19. Oktober bis zum 14. Dezember 2017 sind Projektanträge in den Bereichen *Investition in Häfen und Anlegestellen* und *Bildung (mit Bauinvestitionen)* möglich.

Die Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e.V. kann sich zudem über zwei neue Mitglieder freuen. Als fördernde Mitglieder wurden die Europa-Union Mecklenburg-Vorpommern e. V. sowie die Deutsch-Polnische Gesellschaft Vorpommern e. V. begrüßt.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 14. Dezember 2017 statt.

und des Vereins der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania

Am 19. April 2017 fand die 21. Delegiertenvollversammlung des Vereins der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania statt. Während der Sitzung wurden Finanzdokumente des Vereins sowie der Arbeitsplan 2017 der Geschäftsstelle genehmigt. Die Delegierten erhielten zudem Informationen über den Umsetzungsstand des Interreg V A Programms, das Hauptprojekt der Geschäftsstelle, den Fonds für kleine Projekte Interreg V A sowie über die im Rahmen des Vereins funktionierende Zentralstelle des Deutsch-Polnischen Jugendwerks.

Die Gemeinde Dolice wurde neues Mitglied des Vereins der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania.

COTER diskutiert Stellungnahme Kleinprojekten in Programmen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit

Gleich mehrere Themen wurden während des Treffens der Kommission für Territoriale Kohäsionspolitik und EU-Budget des Ausschusses der Regionen (AdR) behandelt, darunter emissionsarme Mobilität, die Reform von EU-eigenen Ressourcen nach 2020, die Zukunft des Europa verbindenden Transports und die Ergebnisse einer Studie zu den Bedarfen von Grenzregionen, welche derzeit von der DG Regio durchgeführt wird.

Eines der wichtigsten Themen, welches in Bezug auf grenz- und grenzübergreifende Regionen diskutiert wurde, war jedoch die AdR-Stellungnahme zu Kleinprojektefonds in grenzübergreifenden Programmen. Berichterstatter dieser Stellungnahme war Pavel Branda, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Rádlo (CZ) und Vizepräsident der AGEG (Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen). Der von Branda ausgewählte Sachverständige bei der Ausarbeitung der Stellungnahme war der AGEG-Generalsekretär Martín Guillermo Ramirez.

Auch andere Mitglieder der AGEG arbeiteten wertvolle Beiträge zu. Neben diesen unterschiedlichen Positionspapieren nutzte man die Ergebnisse einer Umfrage zum Kleinprojektefonds, welche 2016 im Rahmen der AGEG-Arbeitsgruppe „Interreg“ durchgeführt wurde, als Grundlage für die Stellungnahme. Im Ergebnis wurden wichtige Argumente zugunsten dieser ganz besonderen Art der grenzübergreifenden Interventionen präsentiert. So zählt der Kleinprojektefonds zu den stärksten EU-Förderinstrumenten, mit den direktesten Auswirkungen auf die in den Grenzgebieten lebenden Bürger, zu welchen immerhin mehr als ein Drittel der gesamten EU-Bevölkerung zählen.

Die Stellungnahme enthielt darüber hinaus eine Definition Kleinprojekten und eine Reihe von politischen Empfehlungen zu Mehrwert und Vorteilen des Fonds. Vorgestellt wurden unter anderem die Vorteile eines dezentralisierten Managements, die Rolle der Euroregionen und ähnlichen grenzübergreifenden Strukturen bei der Verwaltung von Kleinprojektefonds, Vereinfachungen als Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung von Kleinprojekten, die Notwendigkeit, Ergebnisse von Kleinprojektefonds zu vermitteln und einige spezifische Empfehlungen für zukünftige grenzübergreifende Programme nach 2020.

Den von der COTER-Kommission genehmigten Text finden Sie auf <http://cor.europa.eu>.

Handbuch deutsch-polnische Verwaltungskommunikation

Der deutsch-polnische Verflechtungsraum ist für die europäische Verständigung von fundamentaler Bedeutung. Entlang des Grenzgebietes, an beiden Seiten der Oder, begegnen sich Polen und Deutsche und lernen einander verstehen. Dies ist auch für die Verwaltung in Deutschland und Polen von höchster Wichtigkeit.

Die regionale Zusammenarbeit der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg und Sachsen mit den polnischen Wojewodschaften Zachodniopomorskie (Westpommern), Lubuskie (Lebuser Land), Dolnośląskie (Niederschlesien) und auch der Wojewodschaft Wielkopolska (Großpolen) gestaltet sich vielfältig und bietet diverse Möglichkeiten der Kooperation.

In Folge dessen hat das Institut für kulturellen und wissenschaftlichen Austausch (IKWA) in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern Dr. Erik Malchow und Dr. Krzysztof Wojciechowski das vorliegende Handbuch mit praktischen Hinweisen zur Überwindung kultureller Fettnäpfchen für Verwaltungsbeamte aus den Bereichen Umwelt und Naturschutz publiziert. Das vorliegende Handbuch hilft, sich besser auf den Nachbarn einzustellen, die nächste Begegnung besser zu planen oder auch ein früheres Zusammentreffen von Verwaltungsbeamten aus Deutschland und Polen auszuwerten. Viel Vergnügen bei der Lektüre (<http://ikwa.eu/verwaltung>).

Euroregionale Lenkungscommission bewilligt weitere FKP-Projekte

Im 2. Quartal 2017 fanden insgesamt 3 Sitzungen der Euroregionalen Lenkungscommission (ELK) statt. Aufgrund zahlreicher vorliegender Projektanträge wurde eine zusätzliche ELK-Sitzung organisiert.



Für den Zeitraum April bis Juni befürwortete die Euroregionale Lenkungscommission des Fonds für kleine Projekte **45 deutsche Projekte** in Höhe von insgesamt **488.720,65 EUR** und **46 polnische Projekte** in Höhe von insgesamt **591.811,42 EUR** der förderfähigen Gesamtkosten. Über weitere **5 deutsche Projekte** in Höhe von insgesamt **62.258,22 EUR** und **9 polnische Projekte** in Höhe von insgesamt **131.238,50 EUR** der förderfähigen Gesamtkosten wurde im Umlaufverfahren positiv entschieden.

Bis zum 14.07.2017 wurden im deutschen FKP-Büro **117 Projektanträge** in Höhe von insgesamt **1.130.530,73 EUR** der förderfähigen Gesamtkosten eingereicht und **98 Projekte** in Höhe von insgesamt **978.123,85 EUR** der förderfähigen Gesamtkosten befürwortet. Im polnischen FMP-Büro wurden bisher **103 Projektanträge** in Höhe von insgesamt **1.818.145,43 EUR** der förderfähigen Gesamtkosten eingereicht wovon **82 Projekte** in Höhe von insgesamt **1.010.959,32 EUR** der förderfähigen Gesamtkosten befürwortet wurden.

Seit Beginn der Umsetzung des Schirmprojektes - Fonds für kleine Projekte Interreg V A durch die beiden Büros fanden insgesamt 6 Sitzungen der Euroregionalen Lenkungscommission statt. Eine Übersicht der befürworteten Projekte finden Sie auf unseren Webseiten unter www.pomerania.net und www.pomerania.org.pl.

Die kommenden zwei Sitzungen der Euroregionalen Lenkungscommission finden am 27.07.2017 sowie am 24.08.2017 in Stettin statt.





Die Jugend der Euroregion ergreift Besitz von Wałcz

Vom 9. bis 11. Juni 2017 fand in Wałcz das 16. Jugendfestival der Euroregion Pomerania statt. Die Projektpartner waren der Landkreis Wałcz, die Stadt Strasburg und der PSV Stralsund e. V. Bereits zum dritten Mal richtete Wałcz das Ereignis aus. Projektziele waren das gegenseitige Kennenlernen, der Erfahrungsaustausch und der Aufbau von Beziehungen zwischen Jugendlichen aus Polen und Deutschland sowie die Präsentation der Euroregion Pomerania. Am Festival nahmen über 600 Personen teil. Die Teilnehmer kamen aus Pasewalk, Greifswald, Bergen auf Rügen, Bad Freienwalde, Strausberg, Schwedt, Stralsund, Połczyn Zdrój sowie aus dem gesamten Gebiet des Landkreises Wałcz.

Nach dem feierlichen Durchmarsch der Teilnehmer auf den Straßen der Stadt eröffnete der Landrat von Wałcz, Dr. Bogdan Wankiewicz das Festival, begleitet durch Vertreter von Einrichtungen, die das Projekt förderten, darunter Frau Andrea Gronwald, Geschäftsführerin der Kommunalgemeinschaft Euroregion POMERANIA e.V., Herrn Paweł Bartnik, Direktor des Vereins der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania, Herrn Andreas Bergemann vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW) als auch Vertreter der lokalen Gebietskörperschaften des Landkreises Wałcz. Darauf folgten die Vorführungen der Teilnehmer aus Polen und Deutschland welche die anlässlich des Festivals gestalteten Kultur-Programme präsentierten. Gekrönt wurde die Eröffnung von einem gemeinsamen Foto aller Beteiligten.

Das Festival begleiteten Sportwettkämpfe im Rahmen des Projekts "Deutsch-polnische Sportwettkämpfe", die ebenfalls von der EU im Rahmen des Fonds für kleine Projekte des Kooperationsprogramms Interreg V A und vom DPJW gefördert wurden. Die Jugendlichen nahmen an Turnieren und Wettkämpfen in folgenden Disziplinen teil: Fußball, Volleyball, Basketball, Handball, Boxen, Schwimmen, Tischtennis und Leichtathletik.

Neben den Sportereignissen gab es auch in der Freizeit Attraktionen wie die Fahrt zum Hochseilgarten nach Rudnica oder zum Wildgehege nach Jabłonowo. Interessierte nahmen am aktiven Stadtspiel und Drachenbootrennen teil. Auf der Bühne fand ein Zumba-Workshop, geleitet von Marlena Szczepska und Angelika Sober, statt. Die Gewinner der Sportwettkämpfe wurden mit Medaillen, Pokalen und Preisen geehrt.

Zum Abschluss des Festivals erhielten alle Teilnehmer die Festivalzeitung, welche von den Journalismus- und Fotoworkshopteilnehmern unter der Leitung von Sławomir Niewczas und Bartosz Ćmiel erarbeitet wurde. Nach dem feierlichen Festivalabschluss kehrten die Teilnehmer voller Eindrücke vom Aufenthalt in Wałcz und in der Hoffnung, nächstes Jahr wieder zusammen zu kommen, nach Hause zurück.



Gute Beispiele zur Nachhaltigkeit im Rahmen des deutsch-polnischen Praxisworkshops

Antragsteller: Verein Naturschutzpark Märkische Schweiz e.V.

Projektpartner: Zachodniopomorski Oddział Stowarzyszenia
Producentów Żywności Metodami Ekologicznymi
EKOLAND

Gesamtkosten: 5.897,00 EUR

EFRE-Zuschuss: 5.012,45 EUR

Mit dem Anspruch, Deutsche und Polen zu einem Workshop einzuladen, der Raum bietet, sich und die jeweiligen Ideen von nachhaltigem Leben kennen zu lernen sowie selbst aktiv zu werden und Hand an zu legen, fand vom 12. bis zum 14. Mai 2017 mit rund 30 Teilnehmern eine Begegnung in Drei Eichen, Märkische Schweiz (Landkreis Märkisch-Oderland), statt.



Drei Eichen ist ein Umweltbildungszentrum, in dem Holz und Sonne zum Heizen genutzt werden, Wasser gespart und Abwasser in einer Pflanzenkläranlage gereinigt wird. Das Wissen über Pflanzen, Tiere, Böden, Luft und Wasser und die Zusammenhänge und Kreisläufe der Natur sind ein wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit. Biologische Vielfalt, alte Pflanzensorten und Tierrassen bilden eine bedeutsame Grundlage für nachhaltiges Leben.

Während dieser, von der Europäischen Union aus dem Fonds für kleine Projekte Interreg V A kofinanziert, durchgeführten Begegnung lernten die Teilnehmer vor Ort praktische Beispiele kennen, tauschten sich über ihr eigenes Wissen und ihre Erfahrungen aus und diskutierten lebhaft miteinander. Für fast alle war die praktische Arbeit an einem sogenannten Raketenofen ein besonderes Erlebnis. Durch die lebhafteste und motivierende Anleitung von Herrn Nowak, der selbst schon mehrere Raketenöfen gebaut hat, fertigten einige der Teilnehmer später gebrauchte Bauteile für den Ofen an, andere bereiteten den Untergrund vor, wieder andere kümmerten sich um die korrekte Mischung aller Materialien für den Mörtel oder den Zuschnitt der Schamottsteine. Viele hatten solche Arbeiten noch nie zuvor durchgeführt, waren jedoch neugierig und mutig genug, es selbst zu probieren. Die Feedbackrunde am Sonntagnachmittag bestätigte, dass müde aber zufriedene Teilnehmer mit vielen Impulsen zurück nach Hause und in ihre eigene Alltagsumgebung führen.

Nun kann der Raketenofen – ähnlich wie ein „guter alter Kachelofen“, aber mit effizienter Holzvergasung – den Aufenthaltsraum heizen. Dieser steht im Umweltzentrum Drei Eichen für alle Besucher und Gruppen, die sich nach ihren Erlebnissen draußen im Wald zurückziehen wollen zur Verfügung. Dafür gibt so ein Ofen auch genau die richtige Atmosphäre – er wird auch Tee und Kakao warm halten und die Gruppen mit selbstgemachten duftenden Bratäpfeln erfreuen.



Der Insektentag 2017. Deutsch-polnische Bildungsbegegnungen

Antragsteller: Zachodniopomorski Uniwersytet Technologiczny w Szczecinie

Projektpartner: Puschkinschule Angermünde

Gesamtkosten: 12.519,50 EUR

EFRE-Zuschuss: 10.641,57 EUR

Am 6. Juni 2017 fand an der Fakultät für Umwelt- und Landwirtschaftsgestaltung der Technologischen Universität Stettin der Tag des Insekten statt, ein Ereignis, das in der Partnerschaft mit der Puschkinschule im Rahmen des Projekts „Tag der Insekten 2017. Deutsch-polnische Bildungsbegegnungen“ mit Kofinanzierung von der Europäischen Union aus dem Fonds für kleine Projekte Interreg V A durchgeführt wurde, dessen Ziele Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung, das Näherbringen der Insektenfauna und das Endgegenwirken der Entomophobie waren.

Im Rahmen des Insektentages konnten die Einwohner der Euroregion Pomerania inländische und exotische Insektenarten, Spinnen, Skorpione und Stabheuschrecken direkt kennenlernen. Eine unbestrittene Attraktion bildete die Möglichkeit, das Haus der exotischen Schmetterlinge, das Lepidopterarium, zu besuchen, das Verhalten der Insekten kennenzulernen und vor allem den direkten Kontakt mit ihnen zu erleben. Es wurde zudem eine Workshopreihe angeboten, u.a.: „Insekten-Origami“, „Insektenhotel bauen“, „Insektenfressende Pflanzen“, „Insektenschutzhelme“, „Solarküche“, „Mikrokosmos“, „Insekten im Reagenzglas“ wie auch Vorträge und Präsentationen über Insekten.

Im Rahmen der Workshops konnte man erfahren, wie Insekten gebaut sind, wie sie leben, wovon sie sich ernähren und warum sie oft als Ernährung für andere fungieren. Der Insektentag beinhaltete auch Bildungsangebote, Spiele und Wettbewerbe, wie „Insektentarnung oder Finde mich, wenn du kannst“, „Umweltspiele“, „Insektentattoos“, „Insektenquiz“, in denen die Teilnehmer ihr Wissen und Kreativität unter Beweis stellen konnten. Das Ereignis wurde zusätzlich durch eine Fotoausstellung sowie Präsentation der Imker- und Landwirtschaftsausrüstung begleitet.

Der Insektentag erfreute sich einer großen Beliebtheit auf beiden Seiten der Grenze. Alle hatten viel Spaß, es wurden neue Kontakte geknüpft und gute Praktiken erarbeitet, was künftig weitere gemeinsame Vorhaben zur Folge haben kann.



Starkes Marketing - Starkes Projekt



Unter diesem Motto wurde vom Verein der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania in Zusammenarbeit mit der Regionalen Kontaktstelle am 6. Juni in Stettin eine Schulung für Antragsteller des Interreg V A Programms veranstaltet. Ziel der Schulung war es, die Anwesenden aber auch künftige Antragsteller des Interreg V A Programms und des Fonds für kleine Projekte (FKP) darüber zu informieren, wie wichtig die Öffentlichkeitsarbeit bei der Durchführung ihrer Projekte ist, denn sie kann für den Erfolg bzw. Nicht-Erfolg ausschlaggebend sein.

Im Rahmen der Schulung wurden grundsätzliche Pflichten und Richtlinien vorgestellt, die von Antragstellern bei der Projektdurchführung zu beachten sind. Diese Vorschriften sind u.a. auf EU-Verordnungen, Vorschriften des Kooperationsprogramms Interreg V A Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen, die Kommunikationsstrategie des Programms und Richtlinien für die Antragsteller des FKP zurückzuführen.

Um zu zeigen, wie Antragsteller mit dem Thema der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings in der Praxis zurechtkamen, informierte Patrycja Jakubiak von der Abteilung Förderung der Kunst, Bildung und Werbung des Archäologisch-Historischen Museums in Stargard über 2 Projekte: „Zwei Orte mit Geschichte – Umbau, Sanierung und Ausbau der Bastei in Stargard Szczeciński sowie Schaffung von Museumsfunktionen im Franziskanerkloster in Neubrandenburg und in der Bastei in Stargard Szczeciński“ und „Museum ohne Grenzen. Neue Bildungsformen für polnische und deutsche Jugendliche in der Bastei“.

Das zweite Best-Practice-Beispiel war das Projekt des Grenzübergreifenden Umweltbildungszentrums Zalesie „Das Leben am Stettiner Haff und in der Ueckermünder Heide, Umweltbildung und Geschichte“, präsentiert von Gracjana Kalicka, der Leiterin des Zentrums. Fachgerechte Ratschläge im Bereich der Werbung gab zudem Bohdan Pawłowicz, Marketingexperte im Bereich Kommunikation mit mehr als 20 Jahren Erfahrung.

Wir rechnen damit, dass die Schulung Anregungen zu spannenden Ideen im Bereich der Publizitätsaktivitäten bei gerade durchgeführten und geplanten Projekten lieferte. Deutsche Antragsteller des Fonds für kleine Projekte erinnern wir daran, dass ihre Werbematerialien für geplante FKP-Projekte unter der Adresse ewa.siebert@pomerania.net konsultiert werden können.

Deutsch-Polnische Kooperationsbörse

Sie suchen einen deutschen/polnischen Partner für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit oder die gemeinsame Durchführung ihres Projektes? Mit unserer Kooperationsbörse unterstützen wir Sie bei der Partnersuche.

Alle Anfragen finden Sie auf unseren Webseiten www.pomerania.net und www.pomerania.org.pl.

Ansprechpartner:

Ewa Siebert (deutsche Seite)
Tel.: +49 (0) 39754 529 25
E-Mail: ewa.siebert@pomerania.net

Aleksandra Warska (polnische Seite)
Tel.: +48 91 48 62 910
E-mail: ola.warska@pomerania.org.pl



Infoveranstaltung zu Fördermöglichkeiten gemeinsamer deutsch–polnischer Begegnungsprojekte

Am **13. Juni 2017** fand im Collegium Polonicum in Słubice eine Infoveranstaltung zum Thema „Fördermöglichkeiten für gemeinsame deutsch–polnische Begegnungsprojekte von insb. Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ statt.

Die Veranstaltung richtete sich an Vertreter von Institutionen, Vereinen und sonstigen, nichtstaatlichen Initiativen aller gesellschaftlichen Bereiche, welche sich auf dem Gebiet der deutsch–polnischen Zusammenarbeit in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA engagieren oder tätig werden möchten.

Da der Landkreis Märkisch Oderland in der Förderperiode 2014-2020 Interreg V A sowohl zum Fördergebiet des Programms Brandenburg-Lubuskie als auch des Programms Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen gehört, wurde das Angebot des Fonds für kleine Projekte vor Ort durch eine Mitarbeiterin der Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e. V. präsentiert.

Potenzielle Antragsteller konnten sich so über Möglichkeiten der Förderung deutsch-polnischer Begegnungen informieren und erhielten Hinweise zur Antragstellung und Antragsabrechnung.

Interessierten Antragstellern wurde zudem die Möglichkeit geboten das eigene Engagement anderen Akteuren vorzustellen, sich gegenseitig besser kennenzulernen und sich über Potenziale der grenzübergreifenden Zusammenarbeit bzw. über weitere Möglichkeiten gemeinsamer Projekte auszutauschen. Weitere Informationen: www.pomerania.net.

Die Veranstaltung wurde unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg.

